

Kommunales Wohnkonzept für Dortmund

**Präsentation ausgewählter Ergebnisse im
Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen**

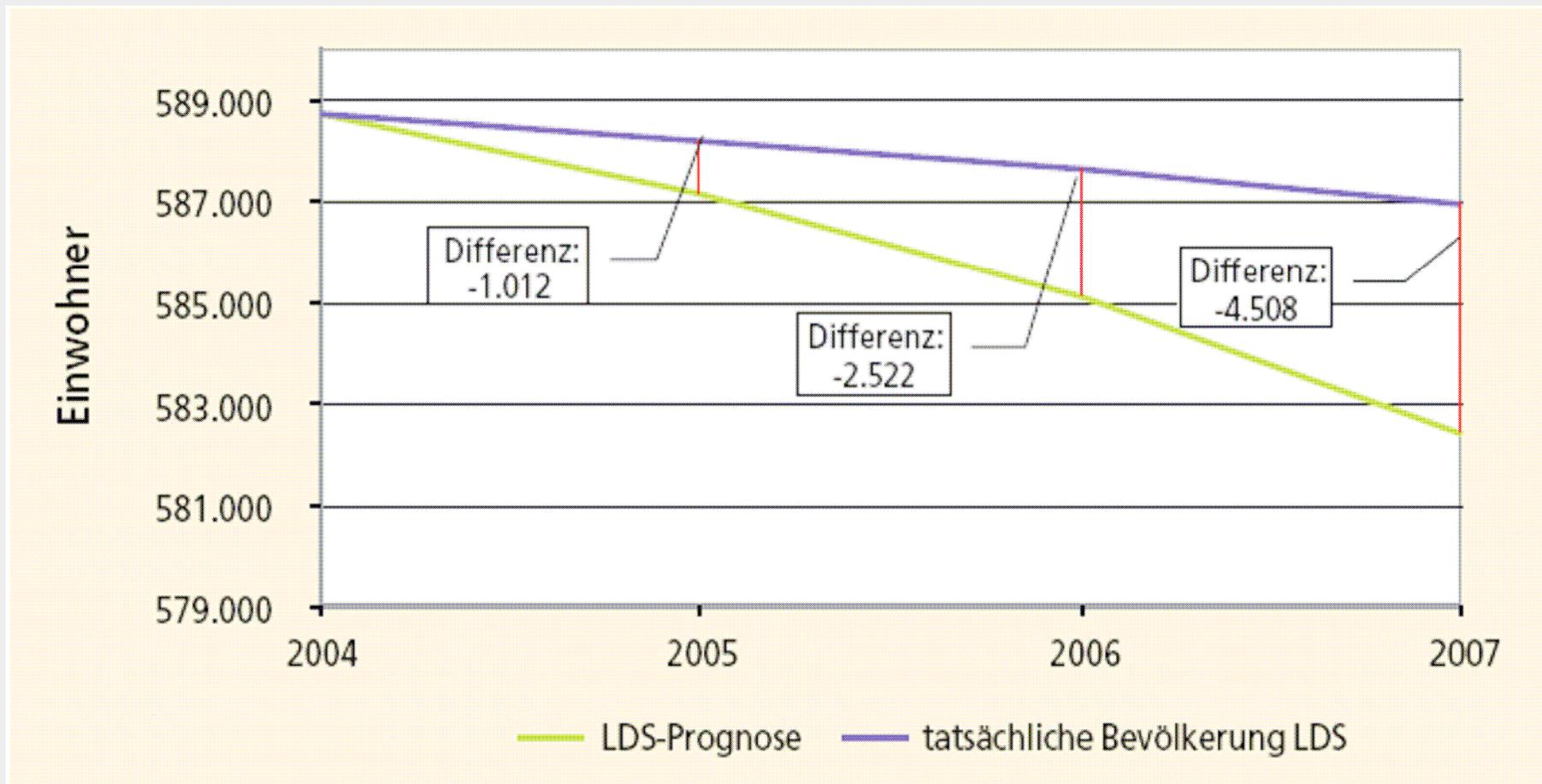
**Dortmund, 4. März 2009
Bernhard Faller, Quaestio Forschung & Beratung**

Vorbemerkungen

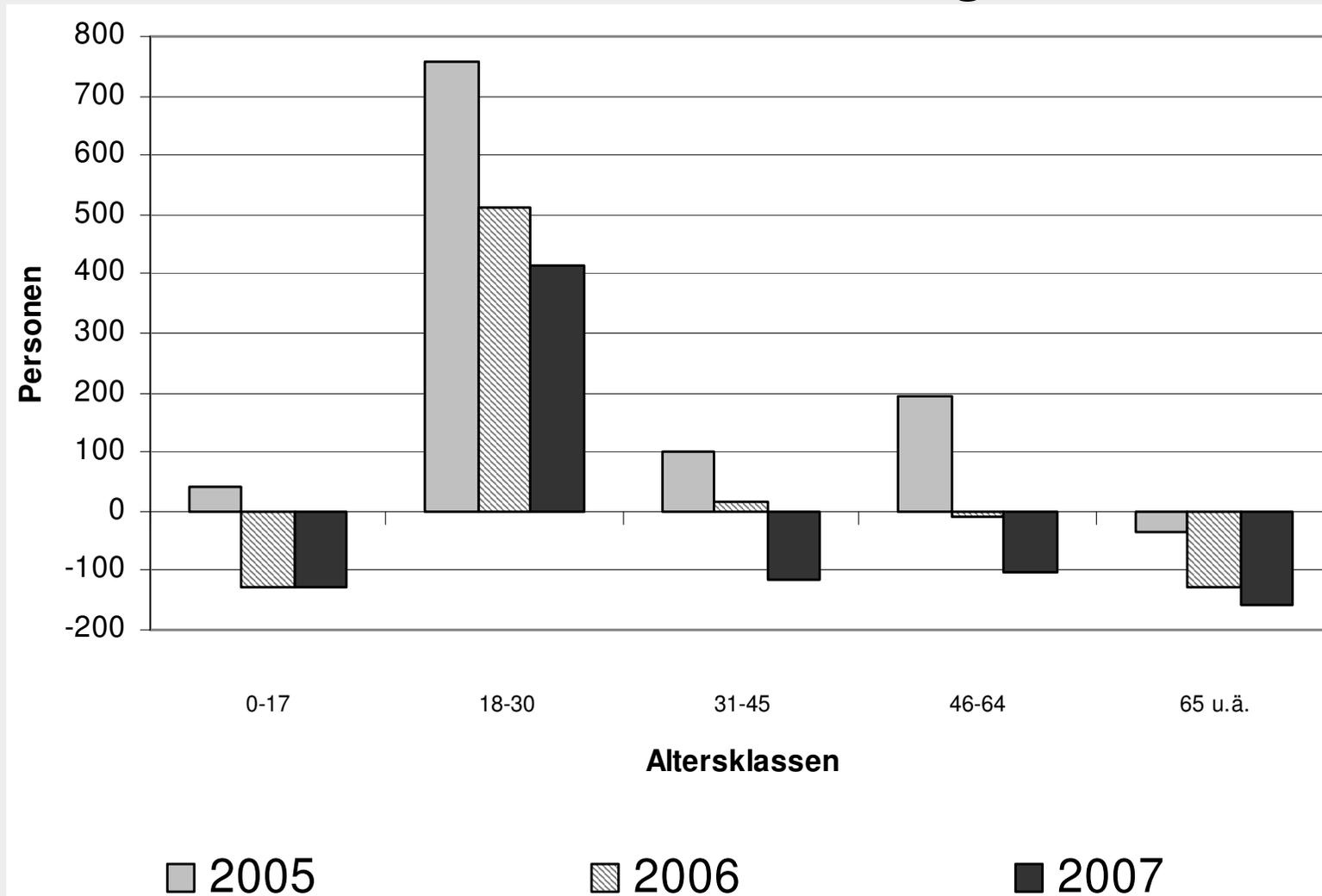
- ...zur Zusammenarbeit
- ...zum Horizont des Kommunalen Wohnkonzeptes

Bisherige Erfolge

Prognostizierte und tatsächliche Einwohnerentwicklung



Saldo der Stadt-Umland-Wanderung 2005 bis 2007



Ausgewählte Ergebnisse

Oberziel und Teilziele

- Oberziel: Attraktive Stadt (für Dortmunder und Zuwanderer)
- Vorrangige Teilziele:
 - Verbesserung der Wohnsituation von Familien
 - Verbesserung der Wohnsituation für Senioren und Menschen mit Behinderungen
 - Sicherung der Wohnungsversorgung von Haushalten mit Marktzugangsproblemen
 - Verbesserung der Wohnsituation in wohnungswirtschaftlich und sozial schwierigen Quartieren

Eckpunkte der Arbeitsweise

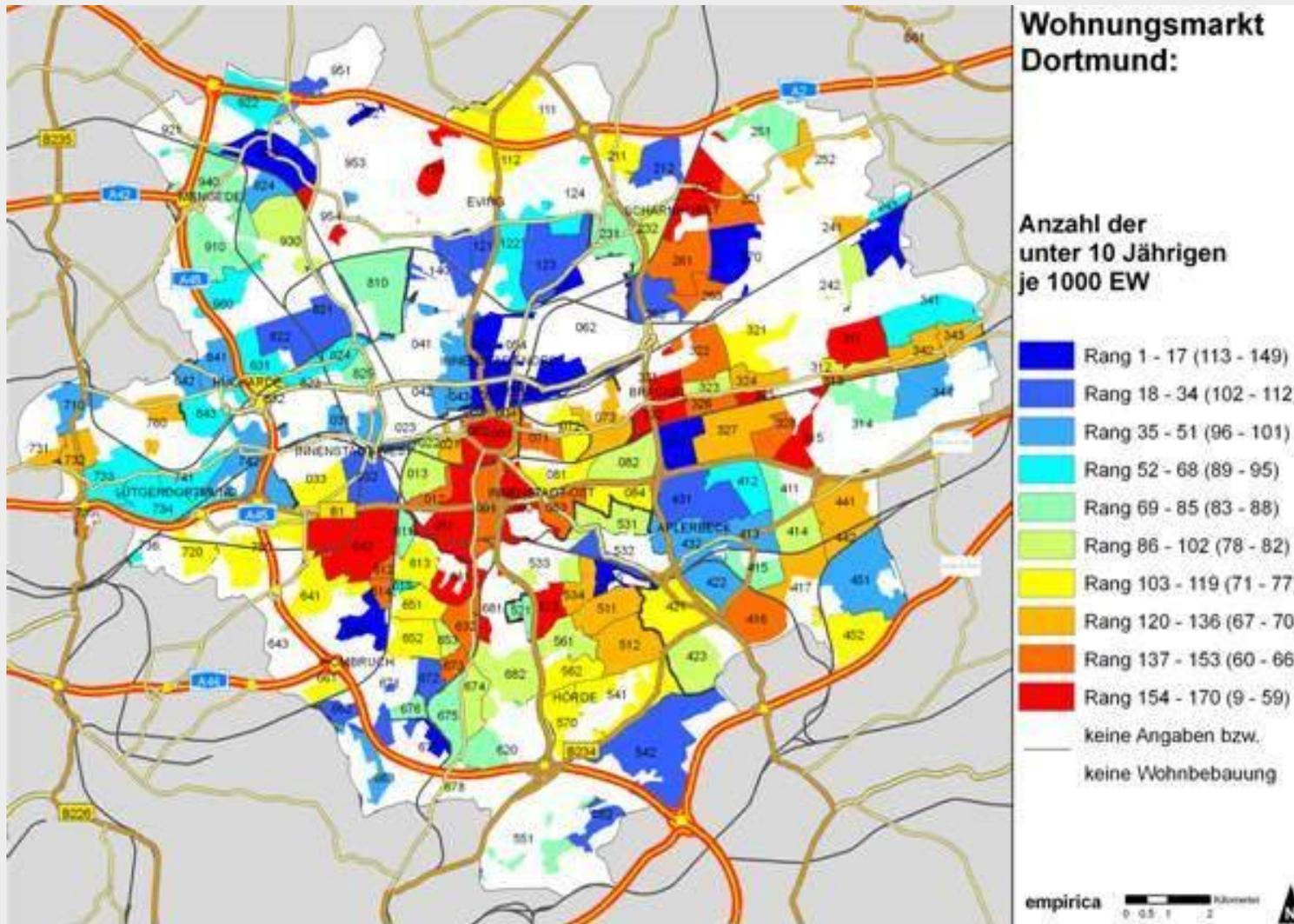
- Quartiersbezug: Kleinräumiger Gebietsbezug als eindeutiger Schwerpunkt der Arbeit
- Wirtschaftlichkeit / Machbarkeit / Innovationspotenziale: Enge Zusammenarbeit mit engagierten und kreativen Eigentümern und Investoren
- Komplementarität: Integriertes öffentliches Handeln flankiert jeweils das Engagement der Eigentümer/Investoren
- Projektbezug: Klar zeitlich und inhaltliche definierte Zusammenarbeit (hohe Intensität in der Anfangsphase mit 1 bis 2 Jahren)
- Mittelfristige Arbeitsprogramme statt langfristiger Programmorientierung, hohe Bedeutung von Monitoring

Empfehlungen für ein Arbeitsprogramm (Teil 1)

- Ausweitung der Wohnungsmarktbeobachtung: Kleinräumiges Monitoringsystem
- Überprüfung der Baulandpolitik mit dem Ziel: Qualitative und teilräumliche Differenzierung des Angebotes
- Systematische Erprobung der Eigentümerzusammenarbeit in kleinteiligen Quartieren (wISG, HID, ESG)
- Aufbau von Beratungsleistungen für kleinteilige, unprofessionelle Eigentümerschaft
- Etablierung der Quartiersanalyse (ExWoSt-Modellvorhaben)
- Förderung von Gruppenwohnprojekten (Familien, Ältere, generationenübergreifend)

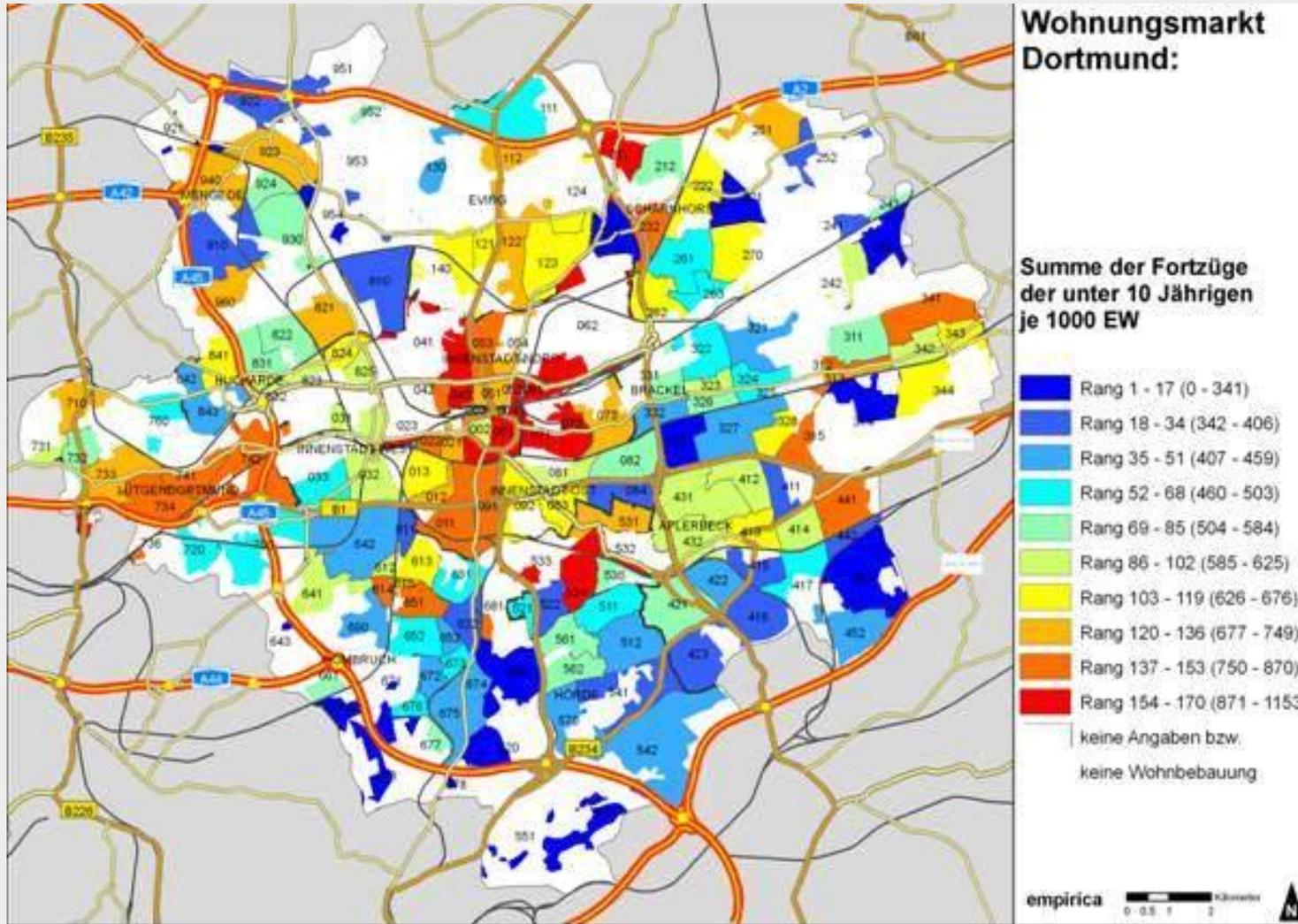
Einblicke in die ergänzenden Bausteine: Monitoringsystem

Kleinräumiges Monitoringsystem „Familien“ (Bsp.)



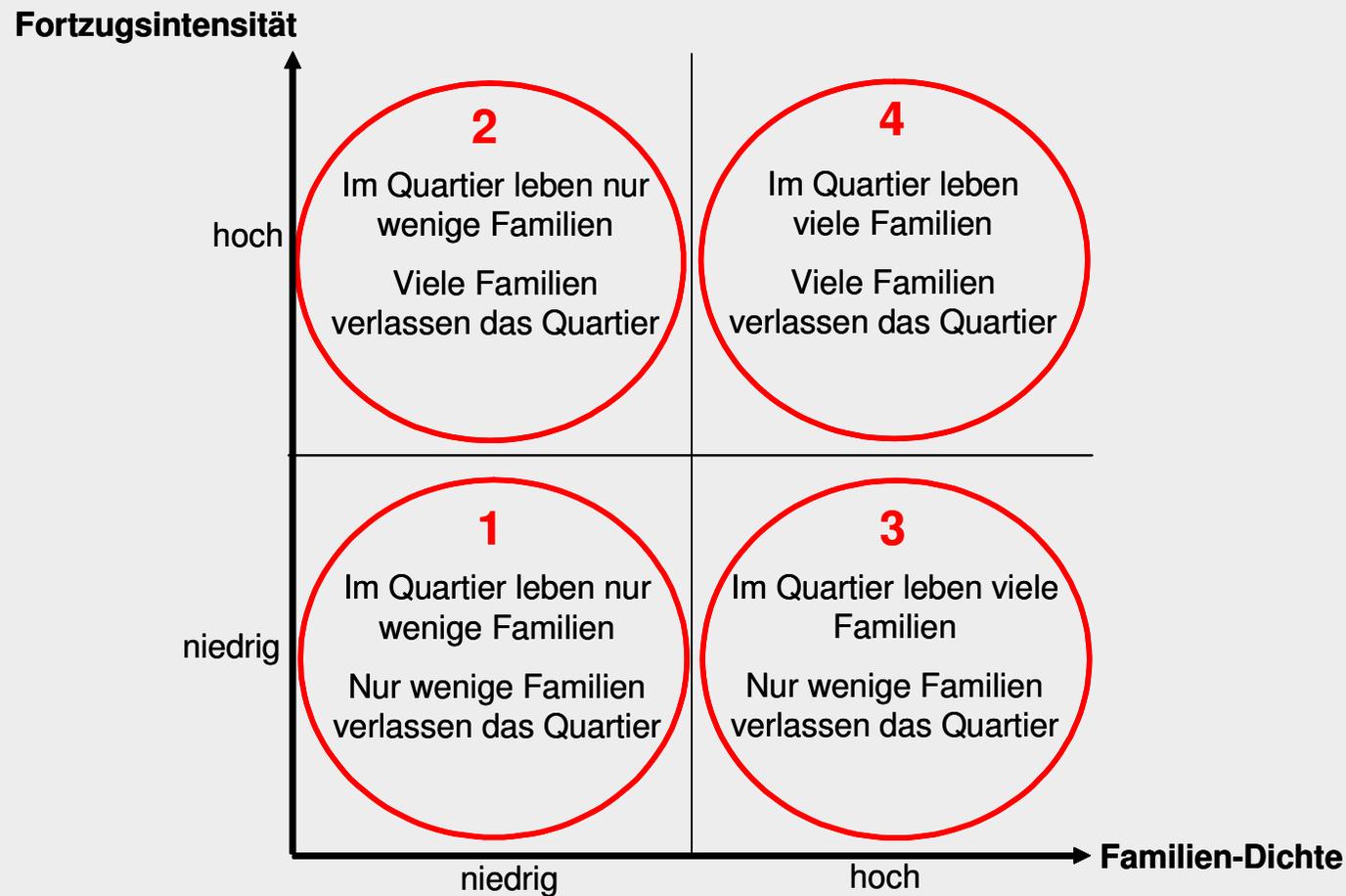
Status-Quo-Indikator

Kleinräumiges Monitoringsystem „Familien“ (Bsp.)



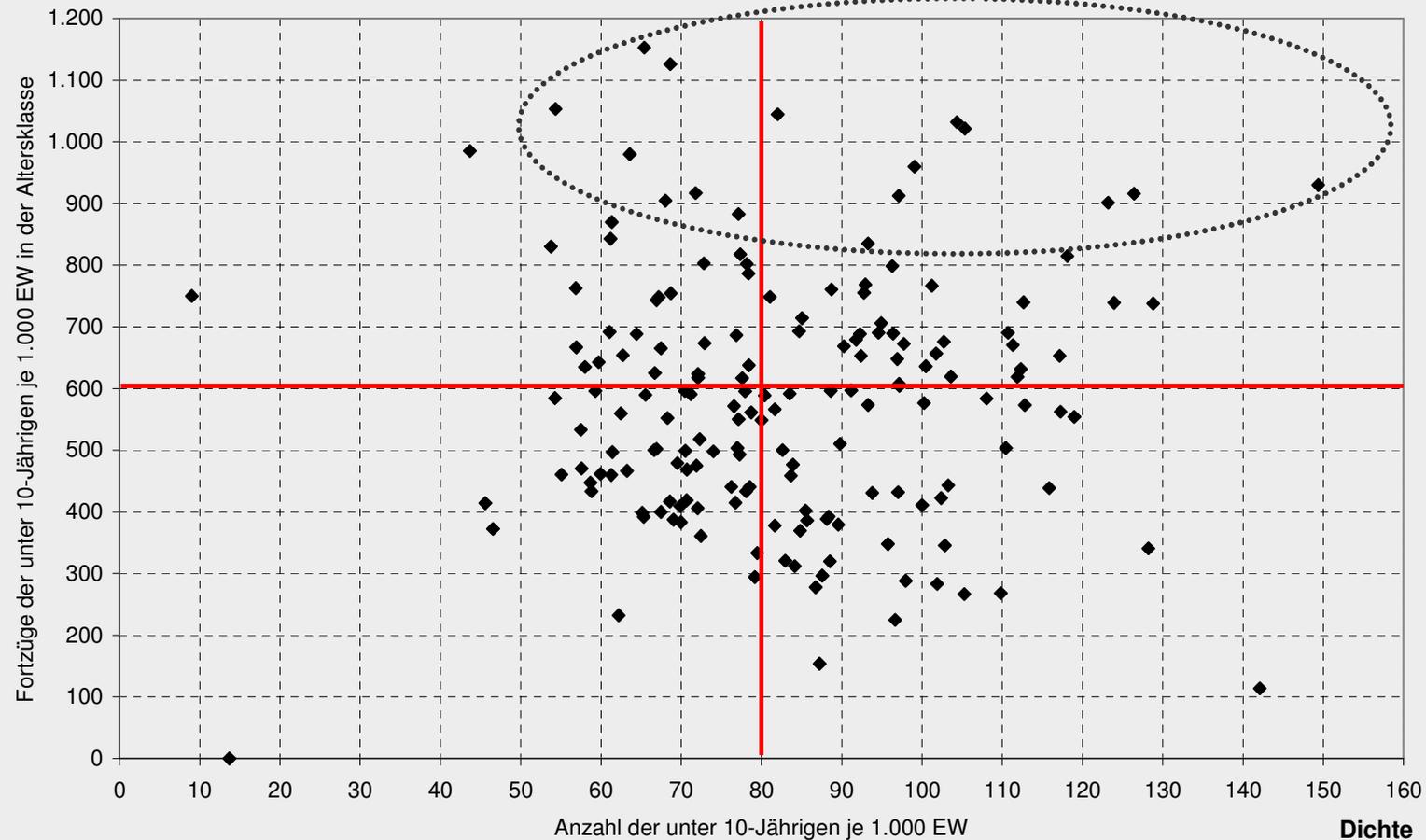
Entwicklungsindikator (2003 – 2007)

Typisierungsschema: Entwicklung und Status-Quo



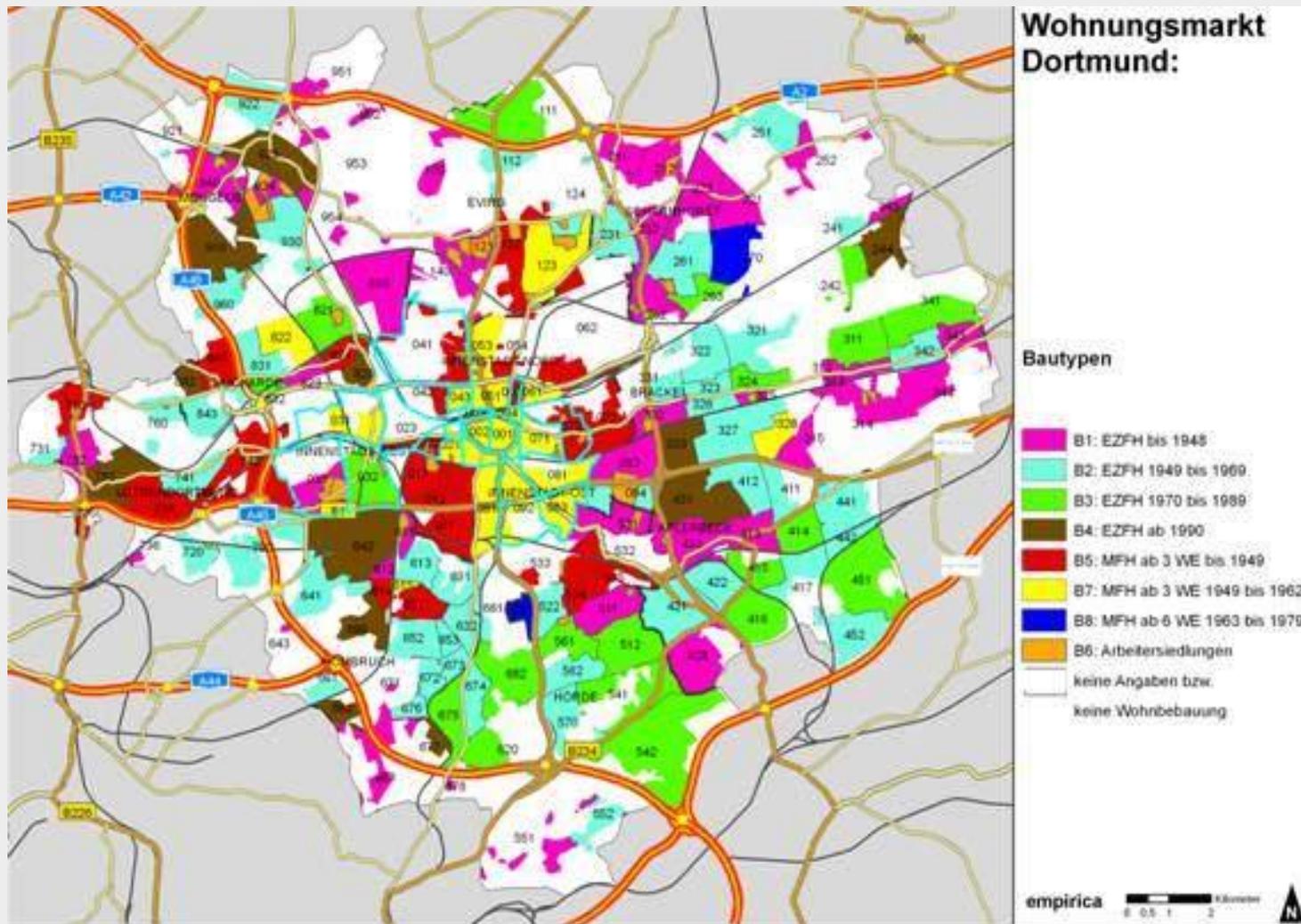
Typisierungsergebnisse: Entwicklung und Status-Quo

Fortzugsintensität



Einblicke in die ergänzenden Bausteine: Bautypologien

Übersicht: 8 Bautypen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!